

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis

\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
Mit Adr. u. Gartenbeziehung \$1.75
Nach Europa \$2.00,
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch. 15 Cts
Personals, per line. 5 Cts
No extra charge for change of copy
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Städte bedroht.

Flüsse im Osten treten aus den Ufern.

Schnee schmolz zu schnell.

Bewohner verschiedener Städte in dem Staate New York schon jetzt teilweise unter Wasser gesetzt. Die Dämme an dem Chenango-Fluss in der Nähe von Binghamton, N. Y., gebrochen. — Bewohner niedrig gelegener Stadtteile von Albany suchen Schutz auf den Dächern. — Frank Tannenbaum, der jugendliche Führer der „Industrial Workers of the World“, wegen Beteiligung an ungesetzlichen Zusammenkünften zu einem Jahre Zuchthaus und zu einer Geldstrafe von fünfhundert Dollars verurteilt.

Binghamton, N. Y., 28. März. Der Regen, er während der vergangenen Nacht niederging, hat hier die Uferhochwassergefahr bedeutend erhöht. Heute morgen barsten die Dämme des Chenango-Flusses, und ein Teil des Residenzviertels der Stadt wurde unter Wasser gesetzt. Der Regen hält auch heute an und man fürchtet, daß der Susquehanna aus den Ufern treten und den ganzen mittleren Teil der Stadt unter Wasser setzen wird.

New York, 28. März. In den Tälern der Flüsse dieses Staates stehen Städte und Dörfer unter Wasser, weil die Flüsse infolge des schnellen Schmelzens des Schnees in den Bergen aus ihren Ufern getreten sind. Die Bewohner von Troy, wo das Wasser im Hudson bereits die Gefahrmare erreicht hat, leben die Bewohner in beständiger Angst vor einer verheerenden Uferhochwassergefahr. Aus Amsterdam wird gemeldet, daß die Brücke über den Mohawk-Fluss vom Hochwasser mit fortgerissen ist. Dadurch ist der südliche von dem übrigen Teil der Stadt getrennt. In der Nähe von Binghamton stehen weite Strecken unter Wasser wie auch in der Umgegend von Syracuse und Schenectady. Die niedrig gelegenen Stadtteile von Schenectady stehen bereits unter Wasser und der Mohawk-Fluss steigt immer noch mehr. Man fürchtet, daß die ganze Stadt überschwemmt werden wird.

New York, 28. März. Frank Tannenbaum, der jugendliche Führer der „Industrial Workers of the World“, der unlängst eine aus zweihundert dreihundert Arbeitlosen bestehenden Armee nach verschiedenen Kirchen dieser Stadt führt, wo sie übernachteten, wurde gestern der Beteiligung an ungesetzlichen Zusammenkünften schuldig befunden und zu einem Jahr Zuchthaus sowie einer Geldstrafe von \$500 verurteilt. Ehe der Fall gestern den Geschworenen übergeben wurde, betrat Tannenbaum in eigener Sache den Zeugenstand und sagte, daß er Arbeitlose nach verschiedenen Kirchen geführt habe. Er gab ferner zu, daß er an der Spitze einer aus mehreren hundert Personen bestehenden Armee von Arbeitslosen nach der St. Alphonsus Kirche gekommen sei und dort verlangt habe, man solle ihm und seinen Getreuen gestatten, in dem großen Saal der Kirche zu übernachteten. Er gab ferner zu, daß er vor einer großen Menge aus Rutgers Square eine Rede gehalten habe und dort von einer Dame, Fräulein Janes, unterbrochen worden sei. Diese sagte, wie er erklärte, zu ihm, daß während der französischen Revolution Beschäftigungslose Kirchen aufgesucht hätten, um dort ein Obdach zu finden und daß dabei Blut geflossen sei. Volligsten, die Tannenbaum bei jeder Gelegenheit verhafteten, erklärte, daß dieser die folgende Bemerkung zu Fräulein Janes gemacht habe: „Ja, wohl, und das gerade ist es, was wir hier tun wollen.“

Diese Bemerkung will Tannenbaum, wie er auf dem Zeugenstand mit großem Nachdruck erklärte, nicht gemacht haben.

Note überreicht.

Durch Botschafter Gerard in Berlin.

Die Delimonopol-Vorlage.

Regierung in Washington verlangt, daß amerikanische Bürger, die ihr Geld in deutschen Unternehmungen angelegt haben, für den Fall, daß die Delimonopol-Vorlage angenommen werden sollte, gehörig geschützt werden. — Vater von dreieinhalb Kindern von dem Kaiser in liebenswürdiger Weise ausgezeichnet. — Polizeipräsident von Frankfurt a. M. von seinem Amte suspendiert. — Der Erpressung beschuldigt. — Sittenpolizei soll Erpressung ganz systematisch betreiben haben.

Berlin, 28. März. Der amerikanische Botschafter Jas. W. Gerard hat heute dem Staatssekretär des Reiches Gottlieb von Jagow ein schriftliches Memorandum unterbreitet, in dem die Regierung der Vereinigten Staaten der Erwartung Ausdruck verleiht, daß gewisse Ungerechtigkeiten gegen amerikanische Investoren, die in der Petroleum-Monopolvorlage enthalten sind, aus derselben verschwinden sein werden, wenn die Vorlage angenommen wird. Die Regierung in Washington weist mit großem Nachdruck darauf hin, daß sie nicht die Absicht habe, sich in die Errichtung eines Delimonopols in Deutschland irgendwie zu mischen oder betreffs etwaiger Preisarrangements Einspruch zu erheben. Sie erwartet aber, daß amerikanische Bürger, die ihr Geld in deutschen Unternehmungen, wie z. B. in der deutschen Filiale der „Standard Oil Co.“ angelegt haben, für etwaige Verluste, die sie durch das Staatsmonopol erleiden, entschädigt werden.

Der deutsche Staatssekretär hat das Memorandum noch nicht beantwortet. Der parlamentarische Korrespondent der „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ erklärt, daß unter den Mitgliedern des deutschen Reichstages die Ansicht vorherrscht, daß die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung „tot“ ist. Er sagt wörtlich: „Die sozialdemokratischen Mitglieder machen es zur Bedingung ihrer Zustimmung zu der Vorlage, daß ihnen mit Bezug auf Organisation des angestellten Personals politische Zugeständnisse gemacht werden sollen. Die Keritallen sind gegen die Vorlage, wie auch die antimonopolistischen Elemente unter den Radikalen und Liberalen.“

Berlin, 28. März. Dr. in dem Dorfe Ahlstedt, Kreis Udermünde, Pommern, wohnende 53 Jahre alte Ferdinand Eglinski ist der Vater von 33 Kindern, von denen noch 26 am Leben sind. Er heiratete im Alter von 20 Jahren seine erste Gattin, die im Jahre 1907 starb. Sie schenkte 24 Kindern das Leben. Im Jahre 1908 heiratete Eglinski die Schwägerin seiner verstorbenen Gattin, und diese wurde während der letzten 6 Jahre Mutter von sieben Kindern. Als der sechste Sohn Eglinskis Soldat wurde, ließ der Kaiser den Vater nach Berlin kommen, empfing ihn in Audienz und befahl, daß man ihn auf seine, des Kaisers, Kosten eine Woche lang in der Reichshauptstadt unterhalten sollte. Dadurch ist Eglinski bekannt und „berühmt“ geworden; denn es kommen alljährlich viele Fremde nach Ahlstedt, um den „Champion-Vater“ Deutschlands zu sehen und zu sprechen. Daß das Geschäft Eglinskis — er ist seines Zeichens ein Schneider — dabei nicht zu kurz kommt, ist selbstverständlich.

Frankfurt a. M., 28. März. Polizeipräsident Schmidt wurde heute von seinem Amte suspendiert, weil gegen ihn die Anklage der Erpressung erhoben worden ist. Eine Untersuchung soll ergeben haben, daß die hiesige „Sittenpolizei“ von unordentlichen Häusern „Schutzgelder“ angenommen habe. Schmidt wurde durch die Aussagen einer Frau so stark kompromittiert, daß seine Suspension sofort angeordnet wurde. Durch die Aussagen dieser Frau wurde festgestellt, daß die Erpressung von Geldern von Besthern unordentlicher Häuser von der Polizei ganz systematisch betrieben wurde.

Albany, N. Y., 28. März. Das Wasser im Hudson steigt beständig, und die Bewohner der niedrig gelegenen Stadtteile treffen Anhalten, ihre Wohnungen zu verlassen und in höher gelegenen Gegenden Schutz zu suchen.

— John Wesley de Ray von New York, der frühere Präsident der „Mexican National Banking Co.“, reiste gestern von Liverpool nach New York ab. Im Auftrage des provisorischen Präsidenten Huerta hat er in Europa 240 Kreuzotrone und 10,000,000 Patronen für Mexiko bestellt.

Kaiser in Triest.

Ein Galatag für die Bewohner der Stadt.

Von Thronfolger begrüßt.

Überaus herzliche Bewillkommung am Landungsplatz nach einem Salut von dem österreichischen Geschwader. — Gabelstühler auf Schloß Miramare. — Nach einer überaus herzlichen Verabschiedung von dem Thronfolger erfolgte die Abfahrt nach Korfu. Kaiser Franz Joseph erhofft von der Wahlreform eine gute Wirkung auf Ruthenen und Polen. Finanzminister Freiherr Engel von Mainfelden hat mit einem Finanzkonjunktium die Ausgabe von Schatzscheinen vereinbart.

Triest, 28. März. Stadt und Hafen prangten heute im schönsten Festgewand anlässlich der erwarteten Ankunft des Kaisers Wilhelm, welcher, nachdem er in Venedig mit dem König Viktor Emanuel zusammengetroffen war, Triest berührte, um den seit einiger Zeit auf dem benachbarten Schloß Miramare weilenden Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand zu begrüßen.

Das Wetter war herrlich, und so hatte sich am Gestade eine riesige, festlich gekleidete Menschenmenge angesammelt, welche Zeuge des Schauspiel sein wollte, das sich beim Eintreffen des Deutschen Kaisers entfalten würde.

Kanonendonner kündete das Nahen der Kaiserhacht „Hohenzollern“ und ihrer drei Begleitschiffe an. Das gesamte im Hafen befindliche österreichische Geschwader, welches Paradeauffstellung genommen hatte, salutierte die „Hohenzollern“, welche den Kaiser an Bord hatte und von den drei gleichfalls über die Toppen besetzten deutschen Schiffen, dem Dampfschiff „Stein“, dem Panzerkreuzer „Goeben“ und dem kleinen Kreuzer „Breslau“, gefolgt war.

Das heimische Geschwader schloß sich den deutschen Fahrzeugen an und geleitete sie bis zum Landungsplatz. Das Ganze bot bei dem strahlenden Sonnenlicht und bei der spiegelglatten See ein Bild von überaus großartiger Wirkung.

In brausende Hochrufe brachen die ungezählten Volksmassen aus, als der deutsche Kaiser die Landungsbrücke der „Hohenzollern“ hinunterging und am Landungsplatz vom Erzherzog - Thronfolger Franz Ferdinand und seiner morgantischen Gemahlin, Herzogin von Sachsen, sowie den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden willkommen geheißen wurde.

Die wechselseitige Begrüßung des Kaisers und des Thronfolgerpaars war eine überaus herzliche.

Sodann wurde die Fahrt nach dem dicht am Adriatischen Meer gelegenen Schloß Miramare angetreten, wo das Gabelstühler in intimer Kreise eingenommen wurde. Später nahm der Kaiser in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand einige hervorragende Sehenwürdigkeiten in Augenschein.

Das mehrstündige Zusammensein des Kaisers und des ihm eng befreundeten Thronfolgers bot zugleich Gelegenheit zum Zwiegespräch über die wichtigsten Angelegenheiten der Gegenwart.

Um 5 Uhr nachmittags erfolgte, nach herzlichem Abschied vom Thronfolger und seiner Gemahlin, die Weiterfahrt des Kaisers Wilhelm nach Korfu, wo ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Villa Achilleon in Aussicht genommen ist.

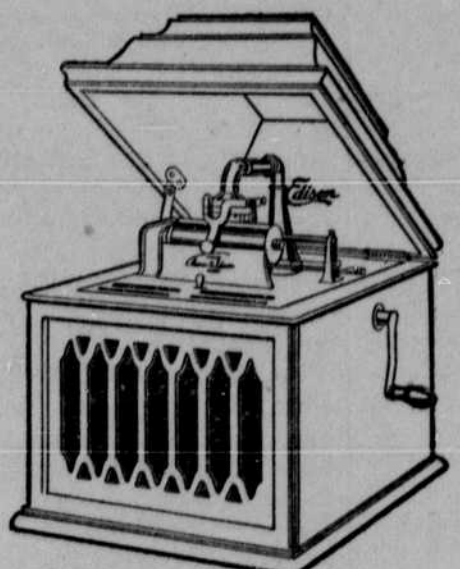
Wien, 28. März. Kaiser Franz Joseph empfing heute den Obmann des Reichstages - Klaus. Der greue Monarch hob hervor, daß er jederzeit väterliche Fürsorge für die Armenen betunden habe, und verließ der Hofnung Ausdruck, daß die galizische Wahlreform ein glänzendes Nebenbei - Leben der Polen und Ruthenen zeitigen werde.

Der Finanzminister Freiherr Engel v. Mainfelden hat mit einem Finanzkonjunktium, an dessen Spitze die Postpartisse steht, die Ausgabe von Schatzscheinen im Nennwert von 300 1/2 Millionen Kronen vereinbart. Diese laufen fünfzehn Jahre, bringen dreieinhalb Prozent Zinsen und werden serienweise ausgeliefert werden. Da das Parlament infolge der österreichischen Obstruktion arbeitsunfähig war und nach Hause geschickt wurde, geht die Regierung nun trotz des Rotparagrafen vierzehn vor.

Wird Schiffsmanöverender.

Regio, 28. März. Kommodore Manuel Huerta von der mexikanischen Flotte wurde heute zum Schiffsmanöverender der Flotte an der Golfküste ernannt. Als an Bord des Kommodorets „Yaguajay“ heute seine Flagge gehißt wurde, feierten die im Hafen von Vera Cruz weilenden Schiffe fremder Nationen einen Salut ab.

Eur & Co burn
wollen eine
Maschinenhandlung
in dem Jepp's Barn
mit einer großen Auswahl
eröffnen
Schöne nächste Anzeigen!
L. A. Stuart, Mgr.



Musik

der ganzen Welt

wird genau wiedergegeben
durch einen neuen Edison
Disc- oder Zylinder Phono-
graphen.

Alle die größten Artisten schließen sich dem Edison-Kreis an, warum schließt ihr euch nicht auch an und werdet ein stolzer Inhaber eines feinen Edison Phonographen!

Kommt herein und hört den neuen Edison Phonographen spielen oder laßt euch einen zur Ansicht ins Haus bringen

Steffens

Händler mit Edison Produktion.

Bloomfield

Nebraska

GOLDEN SHEAF

Bourbon

Bottled in Bond.

Echter Roggen und Bourbon Whiskey

Garantiert unter dem Reinen Nahrungs- und Medicamente-Akte am 30. Juni 1906 Section No. 5313.

Es wird kein besserer hergestellt

Gefertigt aus Getreide, welches in Nebraska wächst, von Nebraska Farmern gezogen wird; weshalb sollte er nicht von Bewohnern Nebraska's gebraucht werden?

Der Vereinigte Staaten Binnenhandel über dem Halle der Stärke ist die Garantie der Regierung, daß der Inhalt volle Stärke, volles Maß, mehr wie vier Jahre alt und unverfälscht ist.

W & Company

WILLOW SPRINGS DISTILLERY, Distillers, Omaha, USA.

